

# Sie fordern das Kraftwerks-Aus Fr. 1

Lüner Anzeiger

Umweltschützer glauben, dass Trianel gescheitert ist

30.12.2011

**LÜNEN.** Geht das Trianel-Kohlekraftwerk in Lünen nie ans Netz? Die Umweltschützer der Bürgerinitiative Kontra Kohlekraftwerk und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland glau-

ben die Antwort zu kennen. „Die Kohlekraftwerke sind gescheitert“, so BUND-Geschäftsleiter Dirk Jansen am Mittwoch in einer Pressekonferenz. Gleichzeitig forderten die Kraftwerksgegner, einen

Schlussstrich sowohl unter das geplante Kohlekraftwerk im Lüner Stummhafen als auch das Steinkohlekraftwerk in Datteln zu ziehen. Keines der beiden Kraftwerke habe nach den erfolgreichen Kla-

gen der Umweltschützer noch die nötigen Genehmigungen. Das Oberverwaltungsgericht Münster hatte im Dezember eine Genehmigung für das Lüner Kraftwerk aufgehoben. **Mehr auf Seite 3.** **DM**

## „Bei Trianel wird der Stecker gezogen“ Fr. 1

Lüner Anzeiger

30.12.2011

Belastung für die Umwelt ist aus Sicht der Kraftwerksgegner zu groß

Was passiert mit der Umwelt, wenn das Trianel-Kraftwerk ans Netz geht? Diese Frage macht den Kraftwerksgegnern Sorgen. Sie sehen die Wälder um Cappenberg in Gefahr.

**LÜNEN.** Die Frage der Umweltverträglichkeit war dann auch der Grund, warum das Oberverwaltungsgericht Münster eine Teilgenehmigung Anfang Dezember aufhob. Sie war aus Sicht der Richter nicht genügend geprüft. Trianel muss nachbessern, um das Kraftwerke in Betrieb nehmen zu können. Das E.on-Kraftwerk in Datteln liegt seit 2009 auf Eis.

Die Situation sei laut BUND allerdings aussichtslos, die Investitionen von bisher mehr als 2 Milliarden Euro in den Sand gesetzt. „Trianel wird natürlich alles daran setzen, sein Kraftwerk doch noch ans Netz zu bringen. Wir müssen also weiterhin aktiv und wachsam sein“, so Thomas Mathée, Vorsitzender der



Dr. Thomas Krämerkämper (BUND), Dirk Jansen (BUND) und Thomas Matthée von der Bürgerinitiative Kontra Kohlekraftwerk bei der Pressekonferenz in Lünen. Foto: Magalski

Lüner Bürgerinitiative Kontra Kohlekraftwerk.

Der BUND-Kraftwerksexperte Dr. Thomas Krämerkämper ist aber überzeugt: „Bei Trianel in Lünen wird eher früher als später der Stecker gezogen.“ Ob das vielleicht im nächsten oder übernächsten Jahr passiere, könne er nicht sagen. Klar sei aber: Die Umweltverträglich-

keit des Kraftwerksstandortes könne auch mit weiteren Gutachten nicht belegt werden.

Die Wälder in Cappenberg seien nach Auskunft der Umweltschützer schon heute stark durch die Industrie belastet, das gelte auch für die Lippe. Krämerkämper kritisierte die Genehmigungsbehörden: „Großvorhaben werden wie selbstverständlich

genehmigt, solange sie nur groß genug sind.“

Am Ende bleibe aus Sicht des Kraftwerksexperten nur eine Lösung für die fast fertigen Kraftwerke: „Die Anlagen werden am Ende zurückgebaut werden“, erwartet Krämerkämper. Im Klartext: Abriss. In Nordrhein-Westfalen sind zurzeit fünf neue Kohlekraftwerke im Bau. **DM**

## ▶ **DAS KRAFTWERK IN ZAHLEN**

▶ **Nettoleistung des Kraftwerks: 750 Megawatt, das entspricht der Versorgung von bis zu 1,6 Millionen Haushalten**

▶ **Rund 1,4 Milliarden Euro werden investiert**

▶ **470 neue Arbeitsplätze sollen entstehen**

▶ **160 Meter ist der Kühlturm hoch**

▶ **Das Kohlesilo fasst 80.000 Tonnen**

## ► DAS SAGT TRIANEL

LA, 30.12.2011

# Kraftwerk soll 2013 starten

**LÜNEN.** Der Lünener Anzeiger sprach nach der Pressekonferenz der Umweltschützer mit Elmar Thyen, dem Leiter der Unternehmenskommunikation bei Trianel. Macht man sich hier Sorgen um den Kraftwerksbau?

Elmar Thyen: „Die aktuellen Teilgenehmigungen reichen aus, um das Kraftwerk bis zum Ende weiterzubauen. Wir gehen im ersten Halbjahr 2013 in Betrieb.“ Die weiteren Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit, wie vom Oberverwaltungsgericht Münster gefordert, seien in Auftrag gegeben und müssen im nächsten Jahr für die Betriebsgenehmigung vorliegen.

Thyen: „Selbst der BUND hat vor Gericht gesagt, dass das Kraftwerk grundsätzlich genehmigungsfähig ist.“ **DM**